



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences



Fürsorge und Zwang
Nationales Forschungsprogramm

Von Generation zu Generation Über die Folgen früherer Fremdplatzierungen

Kaderforum der BFH Soziale Arbeit

Fremdplatzierung - zwischen Benachteiligungserfahrung und
gelingendem Aufwachsen, 21.09.2023

Prof. Dr. Andrea Abraham

Projektteam:

Nadine Gautschi, Eveline Ammann Dula, Regina Jenzer,
Cynthia Steiner, Kevin Bitsch



Bild: Manuela Betschart (2020)

Hintergrund des Projekts

Zehntausende von Kindern und Jugendlichen wurden in der Schweiz bis 1981 mit kaum existierenden Verfahrensrechten in Familien und Institutionen «fremdplatziert». Spezifische Faktoren erhöhten die Wahrscheinlichkeit, Betroffene solcher Massnahmen zu werden.

- ▶ Nach Jahren der Fremdbestimmung **abrupter Übergang** in die Selbständigkeit
- ▶ Vielen Betroffenen fehlte es an **Ressourcen und Beziehungen**
- ▶ Sie waren geprägt von den **Gewalterfahrungen und Moralvorstellungen**, die sie im Rahmen der Zwangsmassnahmen erlebten
- ▶ **Gesundheitliche Beeinträchtigungen**
- ▶ Komplizierte bis inexistente Beziehungen zur **Herkunftsfamilie**
- ▶ Bedürfnis nach einem **eigenen Zuhause** aber ohne die nötigen Mittel

Mit solchen Belastungen gingen die betroffenen Menschen Partnerschaften ein und gründeten eine eigene Familie.

Was bedeutet es, mit
einem solchen
Rucksack Mutter oder
Vater zu werden?

Was bedeutet es, eine
Mutter oder einen
Vater mit einem
solchen Rucksack zu
haben?

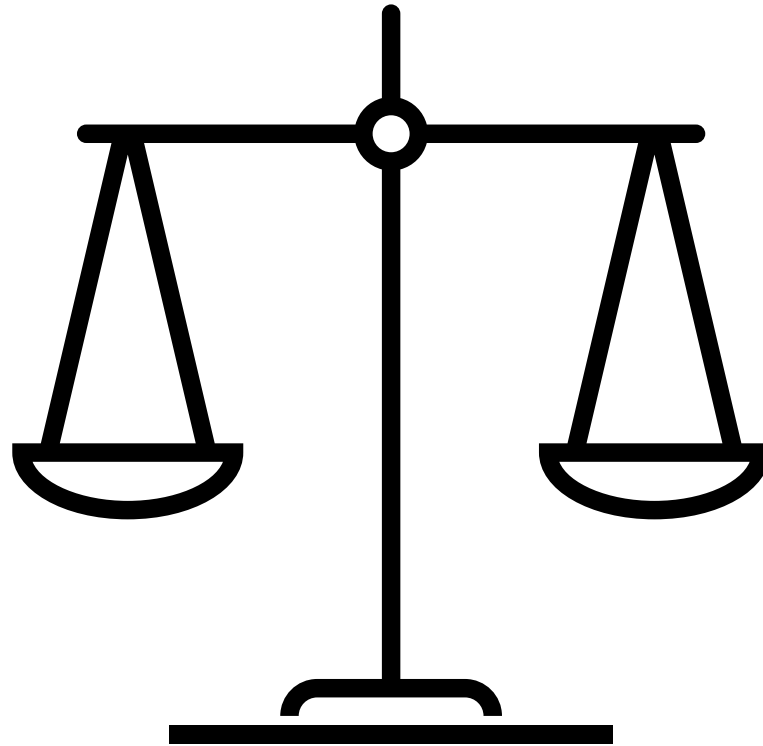


Interviews mit Töchtern und Söhnen

- ▶ Lebensgeschichtliche Interviews mit Nachkommen von betroffenen Menschen
- ▶ 27 Personen (23 Frauen, 4 Männer) interviewt, die sich als «Zweitgeneration» bezeichnen
- ▶ Jg. 1940 - 1990
- ▶ Ihre Eltern waren in verschiedenster Weise von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen, teilweise sogar beide Elternteile.
- ▶ Es haben sich Menschen bei uns gemeldet, die unter den Belastungen ihrer Eltern gelitten haben.
- ▶ Sorgfältige Abgrenzung von Forschung und Therapie

Studienergebnisse

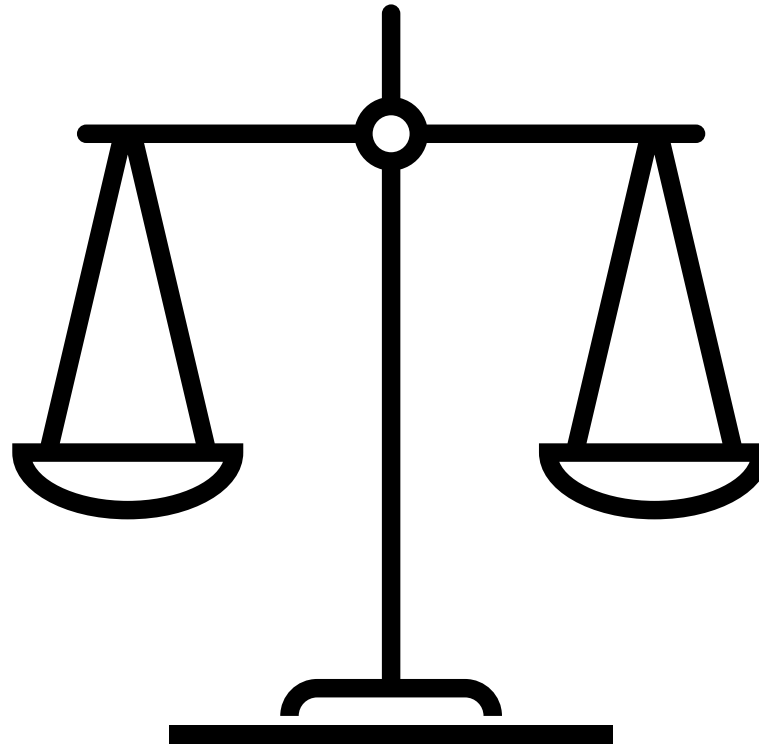
Folgen für die Zweitgeneration



Folgen für die Zweitgeneration

Anerkennung der Eltern als starke Menschen

- ▶ Gerechtigkeitssinn
- ▶ Politisches Denken
- ▶ Soziales Engagement
- ▶ Hohes Arbeitsethos
- ▶ Durchhaltewillen
- ▶ Optimismus
- ▶ Tierliebe
- ▶ Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit



Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit

«Ich wollte einfach meinen Weg machen. Eigentlich wie mein Vater auch. Das hat er uns sehr wahrscheinlich auch so mitgegeben. ‘Schaut nicht, was die Oberen sagen. Schaut auf *euch*, was *ihr* wollt.’ Aber natürlich schon in einem Schema drin, also man muss schon in die Gesellschaft reinpassen. Also diese Freiheit hat dann schon ihre Grenzen.»

Karin

Folgen für die Zweitgeneration



Belastete Kindheiten

- ▶ Tabuisierungen
- ▶ Komplizierte Eltern-Kind Beziehungen
- ▶ Gewalt in der Familie
- ▶ Soziale Isolation
- ▶ Viele Umzüge
- ▶ Erneute Fremdplatzierung

Schweigen

„Faktisch war klar, dass unsere Mutter keine schöne Kindheit hatte. Das hat sie uns gesagt. Aber *was* genau dort gewesen ist, wollte sie nicht sagen. Sie hat höchstens so beiläufig gesagt: 'Ja damals hab ich halt dort und dort gewohnt.' Und wenn wir nachgefragt haben, dann hat sie so einen ganz säuerlichen Blick bekommen und wir haben gemerkt, dass man nicht weiterfragen darf.“

Helen

Komplizierte Eltern-Kind-Beziehung

«Wir gehören einfach nicht zu seinem Leben. Ich ärgere mich darüber, dass mich das [diese Distanzierung] trotzdem noch verletzt, obwohl ich ja weiss, wie er ist. Aber es ist halt trotzdem irgendwie der Vater, halt einfach der Erzeuger und die Herkunft und trotzdem irgendwie das Wurzelteil eines Lebens, auch wenn ich manchmal denke: 'Eeww, lass ihn doch einfach links liegen.' Ich würde auch jederzeit wenn er irgendwie... Wenn es ihm schlecht gehen würde, wäre ich immer für ihn da. Er schrieb mir, dass er schwer erkrankt sei. Ich schrieb ihm dann, dass es mir leid tue, und ich mir Sorgen mache. Dann hat er mich gleich wieder heruntergeputzt. Ich solle nicht so ein Theater machen. Und ich dachte 'du bist so ein A... Wieso sagst du es mir überhaupt, wenn du doch nicht willst, dass sich jemand um dich sorgt?' Ich weiss, dass er es schlimm hatte, aber ich kann es auch nicht ändern.»

Folgen für die Zweitgeneration

Anerkennung der Eltern als starke Menschen

- ▶ Gerechtigkeitssinn
- ▶ Politisches Denken
- ▶ Soziales Engagement
- ▶ Hohes Arbeitsethos
- ▶ Durchhaltewillen
- ▶ Optimismus
- ▶ Tierliebe
- ▶ Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit



Belastete Kindheiten

- ▶ Tabuisierungen
- ▶ Komplizierte Eltern-Kind Beziehungen
- ▶ Gewalt in der Familie
- ▶ Soziale Isolation
- ▶ Viele Umzüge
- ▶ Erneute Fremdplatzierung

Folgen für die Zweitgeneration

Unterschiedliche Umgangsweisen mit den Belastungen

- ▶ Früher Auszug aus dem Elternhaus
- ▶ (Keine) eigene Familiengründung
- ▶ Sorgearbeit (in der Familie oder als berufliche Tätigkeit)
- ▶ Thematisierung in der Familie, eigene Recherchen, eigene Thematisierungsformen

Betroffenheiten über Generationen hinweg

- ▶ Die fürsorglichen Zwangsmassnahmen haben **Betroffene in der ersten Generation** hervorgebracht. Aber auch die **nächsten Generationen** tragen Belastungen.
- ▶ Die Belastungen der Zweitgeneration zu zeigen, ist wichtig: für die **persönliche Anerkennung** und für die Folgeschwere der **behördlichen Verfehlungen**.

Und es ist kompliziert ...

- ▶ **Nachkommen** leiden, weil ihre **Eltern** gelitten haben.
- ▶ Wo können wir diesem Leiden einen **Raum und ein Gesicht** geben?
- ▶ Wie können wir diesem Leiden Raum geben, ohne die erste Generation erneut zu **stigmatisieren**?
- ▶ Wie und wo können wir einen **Dialog** zwischen der ersten und zweiten Generation betroffener Menschen eröffnen?

Entstehende Fragen für heutige Fremdplatzierungen

- ▶ Inwiefern lassen sich die Ergebnisse dieser Untersuchung auf das heutige Aufwachsen in der stationären Erziehungshilfe **übertragen**?
- ▶ Inwiefern erleben Kinder und Jugendliche, die in Institutionen und Pflegefamilien aufwachsen, auch heute noch **schädigende disziplinarische oder strafende** Massnahmen?
- ▶ Mit welchen **Risiken der transgenerationalen Weitergabe** sehen sich Kinder und Jugendliche heute konfrontiert, wenn sie fremdplatziert aufwachsen?
- ▶ Wie können sie dabei unterstützt werden, die **Beziehung zu ihren Herkunftsfamilien** aufrechtzuerhalten?
- ▶ Oder wie prägt ihre eigene Fremdplatzierungserfahrung ihre **Rolle als Eltern**?

Danke

Kontakt:

Prof. Dr. Andrea Abraham
BFH Soziale Arbeit
Institut Kindheit, Jugend und Familie
Hallerstrasse 10
3012 Bern
andrea.abraham@bfh.ch

Informationen zum Projekt:

